

Erfahrungsbericht – WiSe 2016/17 an der Dalian Maritime University in China

Nachdem ich mein Bachelorstudium ohne ein Auslandsstudium durchgezogen hatte, war für mich klar dass ich während meines Masterstudiums definitiv ins Ausland gehen möchte. Ich entschied mich für mein drittes Mastersemester als passendsten Zeitpunkt. Die Entscheidung für das Land China fiel dabei sehr schnell aus mehreren Gründen: zum einen aufgrund der fremden und gänzlich anderen Kultur, zum anderen aufgrund der Tatsache das China als große Wirtschaft für mein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Logistik und Marketing- und Markenmanagement ein bedeutsames Land darstellt. Die Dalian Maritime University (DMU) ist eine neue Kooperationsuniversität, deren Fokus auf der Logistik liegt und war daher die perfekte Wahl für mich.

1) Vorbereitungszeit

Die Entscheidung für ein Studium am Transportation and Management College der DMU im Masterprogramm „Logistics Engineering and Management“ fiel etwa im Dezember 2015 – das Studium an der DMU begann schließlich am 01. September 2016. Über die Koordinatorin für diese Kooperation an der Universität Bremen Frau Dr. Irina Dovbischuk wurde der Kontakt zur Koordinatorin an der DMU Frau Wang Qiushi aufgebaut. Diese versorgte mich mit den notwendigen Infos über die Bewerbung an der DMU und welche Unterlagen benötigt werden. Die Bewerbung an der DMU über das eigene Onlineportal muss bis zum 30.06. eines jeden Jahres, für das Studium von September-Januar, erfolgen, also dem deutschen WiSe. Bei jeglichen Fragen konnte ich Frau Qiushi kontaktieren oder über die folgende Website nützliche Informationen erhalten: <http://iec.dlmu.edu.cn/a/Admission/Programs/UndergraduatePrograms/C/>. Leider sind hier nicht immer alle Informationen aktuell, bzw. war es während meines Aufenthalts oft so, dass kurzfristig Änderungen gemacht wurden aber hierzu mehr in 3). Kurz nach der Zusage durch die DMU erhielt ich per Post alle notwendigen Unterlagen für die Visumbeantragung. Das Visum selbst habe ich ca. einen Monat vor Beginn des Aufenthalts in Hamburg beim Chinese Visa Application Service Center beantragt (https://www.visaforchina.org/HAM_DE/). Bei Einreichung aller notwendigen Unterlagen, ging die Ausstellung des X2-Visums sehr schnell (3 Tage). Im Juli konnte ich dann über das Onlineportal der DMU meine Unterkunft auf dem Campus reservieren (mehr dazu in 4)). Ab diesem Zeitpunkt habe ich desweiteren eine Kreditkarte beantragt, da ich vorher noch keine hatte. Ich entschied mich dabei auf Raten meiner Bank für die Mastercard, da diese in China weiter verbreitet sei – letztendlich war es aber die Visakarte die in Shops und Restaurants eher akzeptiert wurde. Dies war aber kein großes Problem, da ich einfach immer mit Bargeld bezahlt habe und das Abheben war auch mit der Mastercard überall problemlos möglich. Des Weiteren habe ich eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen und Verträge, wie etwa für Handy oder Fitnessstudio, für die Dauer meines Aufenthalts stillgelegt. Als weitere Vorbereitung habe ich zwei Chinesischkurse am FZHB der Universität Bremen belegt. Den Flug habe ich im Juni günstig buchen können – Hin- und Rückflug insgesamt 640€. Somit konnte das Auslandssemester an der DMU in China zusammen mit drei weiteren Studierenden der Universität Bremen starten.

2. Formalitäten im Gastland & Allgemeine Informationen zur Gasthochschule

Nachdem wir in Dalian gelandet waren, wurden wir zusammen mit einigen anderen Studierenden der DMU von Frank vom Flughafen abgeholt und zur Universität gefahren (konnte vorher per Mail mit Frank abgesprochen werden – er hatte uns kontaktiert). Frank ist die Ansprechperson für alle Anliegen, die man hat. Er kann relativ gutes Englisch, daher ist die Kommunikation hier unproblematisch. Über WeChat (Must-Have in China!!!) kann man ihn jederzeit kontaktieren. Vom Flughafen bis zur Universität dauert es mit dem Taxi/Bus etwa 35 Minuten. Für die Administration an der DMU sollte man alle zugesendeten Unterlagen selbstverständlich dabei haben sowie einige Passfotos und Kopien des Reisepasses – Passfotos und Kopien können zur Not aber auch noch an der DMU erstellt werden. Der Administrationsprozess findet im International Education College (IEC) Gebäude, in dem auch alle Lehrveranstaltungen gehalten werden, statt. Man sollte hierfür einige Geduld mitbringen und sich nicht von dem Chaos beirren lassen. Irgendwie klappt in China und an der DMU immer alles. Während der Administration bezahlt man auch die Kosten für die Unterkunft. Des Weiteren erhält man Informationen zur Orientierungswoche (Ablaufplan) und einen ersten Stundenplan sowie den Stundenplan für den Chinesischkurs (mehr dazu in 3)). In der Orientierungswoche zeigt Frank allen neuen Studierenden den Campus und es wird eine

Stadtrundfahrt organisiert. Des Weiteren gibt es eine Veranstaltung für alle Studierenden, in der wichtige Aspekte des Gesetzes in China vorgestellt wurden und wie man sich verhalten sollte als Student der DMU. Das Studium an der DMU ist sehr familiär – man lernt schon während des Administrationsprozess im IEC alle Personen kennen, zu denen man bei Fragen kommen kann und lernt auch schnell Studierende kennen, die schon länger an der DMU studieren. Sie kennen selbst die Fragen und Schwierigkeiten, die man zu Beginn hat und helfen einem – zum Beispiel bei der Beschaffung einer Handykarte. Diese wird ebenfalls zu Semesterbeginn im IEC verkauft. Auf dem Campus findet man viele Essensstände, zwei Mensen, davon eine mit Essen für Muslime, Supermärkte, Obstläden, kleine Cafés, Poststellen, kleine Technik- und Mobilfunkläden, einen Copyshop, einen kleinen Park, ein Schwimmbad, ein Sportdome mit vielen Tischtennisplatten, Fitnessstudio, Badmintonplätzen etc. Man könnte also theoretisch sein gesamtes Studium nur auf dem Campus verbringen. Am Haupttor des Campus befinden sich darüber hinaus zwei große Shoppingmalls, das Wanda und das Sunrise Center, wo man viele Restaurants und einen großen Supermarkt findet.

Das Familiäre am IEC wird durch regelmäßig stattfindende Veranstaltungen gestärkt. So wird zum Beispiel im September ein Kulturfestival organisiert, bei dem die verschiedensten Nationalitäten ihre Länder vorstellen und Speisen vorbereiten. Es werden verschiedene Sportkurse angeboten, die jedoch mehr oder weniger regelmäßig stattfinden. Alle Ankündigungen und wichtigen Informationen findet man an den Pinnwänden im IEC oder im Wohnheim – hier sollte man immer stoppen und sich informieren.

In Bezug auf das Visum: Mir wurde das X2-Visum ausgestellt. Dies erlaubt nur eine einzige Einreise nach China und gilt für 6 Monate. Möchte man dies verlängern bzw. mehrmalig einreisen können, so sollte man dies anfangs der Ansprechperson im IEC mitteilen (ich selbst habe dies aber nicht getan). Für ein solches Studium ist eine sogenannte Physical Examination notwendig. Das IEC organisiert in den ersten Wochen für alle Studierenden die Fahrt zum Krankenhaus, welches diese Examination durchführt.

3) Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Vor Beginn des Auslandssemesters habe ich mit Frau Hartstock vom Büro für Praxis und Internationales mein Learning Agreement abgestimmt. Dieses konnte ich allerdings nur auf Basis der allgemeinen Kursübersicht für den „Logistics and Engineering“ Studiengang aus dem Vorjahr erstellen. Diesen erhielt ich ebenfalls im Vorhinein von Frau Wang Qiushi per E-Mail. Während des Administrationsprozess an der DMU erhielt ich dann den Stundenplan¹, der sich zunächst nicht mit meinem Learning Agreement deckte. Das Kursangebot hatte sich kurzfristig, aufgrund des Wegfalls eines für das IEC wichtigen Dozenten, geändert. Hierzu muss man Folgendes wissen: 1) Der Studiengang „Logistics and Engineering“ wird für ausländische Studierende in englischer Sprache angeboten und daher hat man auch keinen Unterricht mit chinesischen Studierenden zusammen. 2) Für alle ausländischen Studierenden werde die Kurse über das IEC organisiert. Bis auf einen Kurs wurden alle Kurse von externen Gastdozenten gehalten. Aufgrund dessen waren in meinem Stundenplan zunächst nur 3 Kurse festgelegt. Für weitere Kurse wurde nur der ungefähre Zeitraum November/Dezember angegeben – hier war also vorerst nicht klar, wann die Gastdozenten kommen würden, um den Kurs zu halten. Aufgrund dieser Struktur fanden die Kurse in Zeiträumen von 1-4 Wochen statt. Nur ein Kurs fand wöchentlich statt. Kurse aus einem anderen Studiengang zu belegen, war zudem nicht möglich. Anfangs war ich besorgt, ob das alles klappen würde und ich genug Kurse belegen könnte, um die erforderlichen CP für mein drittes Mastersemester zu erbringen. Rückblickend kann ich jedoch sagen, dass man es gelassen sehen sollte und alles gut geklappt hat. Man konnte immer die für die Organisation der Kurse zuständige Person persönlich oder per WeChat kontaktieren und wurde auch so laufend über den Stand der Dinge informiert. Allgemein werden Kurse mit 0,5 – 3 chinesische CP angeboten. Letztendlich habe ich 6 Kurse belegt und konnte so meine erforderlichen CP in Deutschland erbringen. Einer dieser Kurse war ein Chinesisch Sprachkurs, den man entweder über das gesamte Semester oder bis zu den „Midterm-Exams“ belegen konnte. Auf der zuvor zugesendeten Kursübersicht war ein Chinesischkurs mit 108h für das gesamte Semester angegeben. Den Stundenplan, den wir für den Chinesischkurs erhielten sah jedoch ca. 20h/Woche vor. Erklärung:

¹ Man muss sich als Austauschstudierender nicht Online über das Portal der DMU für die Kurse anmelden. Es wird stattdessen individuell vom IEC organisiert und wichtige Infos zu den Kursen über verschiedene WeChat Gruppen verbreitet.

Das IEC bietet neben den englischen Studiengängen auch semesterfüllende Chinesischkurse an. Man ist also entweder normaler Student oder Sprachstudent. Uns als Austauschstudierende wurde jedoch beides geboten. Wir konnten also kostenlos den semesterfüllenden Chinesischkurs neben dem „Logistik and Engineering Management“ Studium belegen. Auch, wenn dieser Chinesischkurs mehr Aufwand bedeutete, war er dies definitiv wert. Man lernte sehr schnell und es machte mit den verschiedenen Lehrern wirklich sehr viel Spaß. Das hat definitiv für das vorher empfundene Chaos entschädigt.

Allgemein waren die Prüfungsformen für die verschiedenen Kurse sehr verschieden und bestanden aus Hausarbeiten, schriftlichen Prüfungen, Präsentationen oder wöchentlichen Hausaufgaben. Grundsätzlich sind die Kurse klein gehalten. Logistics and Management Engineering studierten nicht mehr als 10 Personen und wenn man einmal einen Kurs mit Personen aus anderen Studiengängen zusammen hatte, so war der Kurs auch nicht größer als etwa 20 Personen. Dadurch konnten die Dozenten gut auf die einzelnen Studierenden eingehen und Wissen vermitteln.

4) Unterkunft

Für ausländische Studierende gibt es auf dem Campus zwei Wohnheime, das Yihua Apartment 1 (altes Wohnheim) und das Yihua Apartment 2 (neues Wohnheim). Diese liegen nebeneinander und das Yihua Apartment 1 liegt direkt neben dem IEC Gebäude. Ende Juli kann man über das Onlineportal der DMU ein Zimmer in eines der Wohnheime reservieren (Stand Sommer 2016):

• Accommodation Fee

Apartment Building	Room Type	Inside Plant	Public Facilities	One Day	One Semester	One Academic Year
Yihua Apartment I	Single Room (13.67 square meters)	bathroom, desk, wardrobe, TV, phone, internet access	kitchen (including refrigerator, electromagnetic oven, range hood, filtered boiling water machine), laundry room, elevator	40 RMB /per day	5,000 RMB	10,000 RMB
	Double Room (19.25 square meters)			25 RMB/per day/per person	3,000 RMB /per person	6,000 RMB /per person
Yihua ApartmentII	Single Room (18 square meters)	bathroom, desk, wardrobe, TV, phone, internet access	kitchen (including refrigerator, electromagnetic oven, range hood, filtered boiling water machine), laundry room, elevator, multifunction room	50 RMB /per day	6,000 RMB	12,000 RMB
	Double Room (20 square meters)			30 RMB/per day/per person	3,500 RMB /per person	7,000 RMB /per person
	Single Room with air-conditioner (18 square meters)	bathroom, desk, wardrobe, TV, air-conditioner, phone, internet access		60 RMB /per day	7,000 RMB	14,000 RMB
	Double Room with air-conditioner (20 square meters)			40 RMB/per day/per person	4,000 RMB /per person	8,000 RMB /per person
Remarks: Students should pay the accommodation fee in lump sum in accordance with the duration of accommodation. Students can also apply for living outside the campus.						

Ein paar Infos hierzu: die Klimaanlage ist bisher in keinem der Räume vorhanden. Man sollte sich also überlegen, ob einem die zusätzlichen 2m² 1000RMB wert sind... Die Gemeinschaftsküche existiert auf jedem Stockwerk in jedem Wohnheim. Kühlschrank und Herd sind jedoch nicht vorhanden. Man muss sich also selber diese Sachen kaufen, wenn man es unbedingt braucht (durchaus günstig über Taobao oder in den anliegenden Shoppingmalls zu erhalten; z.B. Kochplatte ca. 17€). Wirklich notwendig ist dies aber nicht und ich habe es auch nicht getan, denn es gibt viele Essensstände auf dem Campus, bei denen man sich für 1-2€ ein vollwertiges, leckeres Frühstück/Mittagessen/Abendessen holen kann. Weitere Infos: im Yihua 1 ist das

Waschen kostenlos, im Yihua 2 kostet ein Waschgang umgerechnet ca. 0,50€. Jedes Wohnheim hat Wachmänner. Diese schließen um 23:30 die Türen und öffnen sie erst wieder um 06:30. Es stellte aber meist kein Problem dar während dieser Zeit das Wohnheim zu verlassen oder wieder hereinzukommen (im Yihua 1 lässt sich die Tür sogar immer noch so weit öffnen, dass man durch den Türspalt hereinkommt). Zu den Wachmännern kann man immer kommen, wenn man ein Problem im Zimmer hat. Sie sind alle sehr freundlich und helfen einem sofort, auch wenn sie kein Englisch sprechen. Ich habe mich für das Yihua 2 entschieden und habe mich in meinem Zimmer sehr wohl gefühlt. Mit dem jetzigen Wissen und aufgrund der Tatsache, dass viele meiner Kommilitonen im Yihua 1 wohnten, hätte ich mich jetzt jedoch für das Yihua 1 entschieden. Am Abend meiner Ankunft wurde mein Internet für mich eingerichtet. Dies kostet zusätzlich 500RMB für das gesamte Semester. Das WLAN im Zimmer ist allerdings tagsüber sehr langsam und ist nur in den frühen Morgenstunden oder späten Abendstunden wirklich gut nutzbar (dies ist überall in China so). Oft ist das mobile Internet schneller.

6. Sonstiges

In Dalian haben wir hauptsächlich Taxis genutzt, um von einem Punkt zum anderen zu gelangen. Im Vergleich zu Deutschland ist das wirklich günstig. Die teuersten Fahrten kosteten uns umgerechnet 10€ - fährt man zu viert sind das für jeden nur 2,50€. Es fahren zudem viele Busse, aber auch vereinzelt Straßenbahnlinien durch Dalian. Eine Fahrt, egal wie lang diese geht, kostet hier etwa 0,10€. Das U-Bahnnetz wird derzeit ausgebaut. Für Taxifahrten sollte man immer die Adresse in chinesischen Schriftzeichen zur Verfügung haben, da die Taxifahrer kein Englisch sprechen. Generell kommt man in China mit Englisch nicht weit. Daher sollte man definitiv einen Chinesischkurs vorher oder während des Aufenthalts belegen, um zumindest die Basics zu können. In China werden die Möglichkeiten der Smartphones viel stärker genutzt, als in Deutschland. So ist es überall möglich mit dem Smartphone zu bezahlen, z.B. via ApplePay oder Alipay. Ich habe es zwar nicht getan, aber ich empfehle einen der Dienste einzurichten, da es manchmal sogar nur noch möglich ist auf diese Weise zu zahlen oder man damit seine Handyprepaidkarte wieder aufladen kann. Desweiteren besteht über die App „Didi“ die Möglichkeit Taxis und private Fahrer zu bestellen. Hierzu sind allerdings fortgeschrittene Chinesischkenntnisse notwendig. Um Reisen in China zu organisieren, ist die App „Ctrip“ besonders hilfreich und einfach. Das chinesische Amazon „Taobao“ kann ebenfalls hilfreich zu sein, um sich einzurichten. Essentiell wichtig ist „WeChat“, das chinesische Whatsapp. Über diese App werden auch alle universitären Anliegen geregelt und Informationen ausgetauscht.

Bekanntlich sind in China Seiten wie Google oder Facebook gesperrt. Die Sperrung kann man mit VPN Diensten umgehen. Ich habe hierfür das von der Universität Bremen bereitgestellte AnyConnect verwendet.

Zum Wetter: im August/September war es noch sehr warm in Dalian und man konnte noch einige Strandtage verbringen. Im Winter kann es mit starkem Wind etwas unangenehm werden, jedoch gibt es kaum Niederschläge und meist scheint die Sonne.

In Dalian kann man zudem gut in den Bergen wandern, es gibt einen Freizeitpark, einen großen Zoo und auch viele internationale (auch deutsche) Restaurants. Die Stadt ist modern, hat aber auch viele Seitenstraßen mit dem typischen chinesischen Flair, Streetfood und natürlich KTV Bars. Ab dem 15. Januar schließen mit dem offiziellen Ende des Semesters alle Essenstände, Mensen und Supermärkte auf dem Campus und viele Studierende fliegen für die Ferien nach Hause.

7. Nach der Rückkehr

Nach Abschluss aller Kurse wurde das Transcript of Record und eine Urkunde über das Auslandssemester von der DMU erstellt. Zuvor habe ich Frau Hartstock mein geändertes, finales Learning Agreement zugeschickt, welches sie unterschrieben an mich zurücksendete. Mit der Unterschrift durch die Koordinatorin der DMU war das Learning Agreement final.

8. Fazit

Das Auslandssemester an der DMU in China war für mich eine der besten Erfahrungen, die ich in meinem bisherigen Leben machen konnte. Es war definitiv nicht immer einfach, wenn man sich nicht verständigen konnte, nicht wusste, welches Essen man da gerade wohl bestellt hat oder der gewünschte Kurs gestrichen wurde. Aber die vielen Eindrücke, die man sammeln konnte und die vielen Erlebnisse (so wurde für die Austauschstudierenden sogar ein kostenloser Trip nach Peking organisiert) wiegen dies mehr als auf. Die DMU war perfekt für mein Studium, welches schon seit

dem Bachelorstudium auf die Logistik ausgerichtet ist. Studierende mit dem Schwerpunkt Logistik sollten die DMU also definitiv als eine Möglichkeit für ein Auslandssemester betrachten.

Eindrücke

